



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Jnhalt. Welcher Zorn gerecht/ welcher ungerecht seye. Qui irascitur fratri suo, reus erit iudicio. Matth. 5. v. 22. Wer mit seinem Bruder zörnet/ wird schuldig seyn des Gerichts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)



Anderte Predig.

Welcher Dorn gerecht, welcher un-
recht seye.

Qui irascitur fratri suo, reus erit Iudicio. Mat. 5. v. 22.

Wer mit seinem Bruder zornet / wird schuldig seyn des
Gerichts.

715



Dernen ist nit allzeit
lobens werth / nicht
allzeit aber auch zu
verachten. Gezör-
net hat Moyses, da
er 23000. seines
Volcks / die das gol-
dene Kalb angebet-
tet / hat lassen niderhauen. Exodi am
32. Gezörnet hat Phinees, da er den
unkeuschen Zambri in würcklicher Sünd
mit einer Heydnischen Madianitin ersto-
chen hat. Num. 25. Gezörnet hat Elias
der Heilige Prophet / da er 850. fal-
sche Propheten hat lassen ums Leben
bringen / wie zu lesen ist im 3. Buch
deren Königen am 18. Was
brauchs vil / Christus selbst aus Hei-
ligen der Heiligste hat gezörnet / da er
mit einer Geißel die Käufer und Ver-
käufer aus dem Tempel vertreiben / die
Phariseer und Schrifftgelehrten / bald
von aussen geweißte Gräber / bald
Kinder des Sathans, bald ein unglau-
biges / schalckhaftes und heyloses Ge-
schlecht genennet hat / wie alles dises
alle 4. Heilige Evangelisten ordentlich
beweisen. Indessen aber auch bleibt
wahr / was der Heilige Geist durch
den Mund Ecclesiastici des weisen

Manns am 27. v. 33. gelehret hat:
Ira & furor utraque execrabilia sunt, &
vir peccator continens erit illorum: Zör-
nen und wüten seynd zwey abscheuliche
Ding / die ein Gottloser an sich hat /
und ist keine Gemüths-Regung / wann
sie überhand nimmet / die mehr Unheyls
bey uns Menschen anstiftet / als dise.
Führe man zu Gemüth / sagt Seneca
der weise Römer / so vil herrliche in
ihrer Aschen vergrabene Städt; ver-
wüstete Länder / umgestürzte Reich /
verrathene / oder mit Gift hingerich-
tete Fürsten / entheiligte Kirchen / ni-
dergerissene Altär / alles endlich / was
bey uns Menschen herrlich und heilig
ist / verletzet / und umgeworffen / kein
anderer Ursprung so vieler Ubeln ist /
als der Zorn. Diser zerreiſset die
allerheiligste Band aller Menschlichen
Gemeinschaften / und lehret so wohl
Geistliche / als Weltliche Gesätz zu
übertreten. Er zersöhret in Ge-
schlechtern und Hauf-Weesen den
Friden / erwecket die Aufrühren / lö-
schet aus die Liebe / vertreibt die Ge-
dult / verwirret den Geist / verfinstret
die Vernunft / und macht / daß wir
uns wider GOTT wider den Näch-
sten / ja wider uns selbst auflehnen.
Mit

Mit wenigen: Una ira omnibus armata est criminibus, schreibt recht der Heilige Kirchen-Vatter Paulinus, Epist. 2. Der Zorn allein ist bewaffnet mit allerhand Lastern. Billich demnach drohet Christus die ewige Wahrheit im heutigen Evangelio: Qui irascitur fratri suo, reus erit Iudicio: Wer mit seinem Bruder zörnet / wird schuldig seyn des Gerichts; das ist: Alles / was im Zorn wider den Nächsten wird gerechdet / gewünschet / oder im Werk vollzogen / wird von GOTT gerichtet / und gestraffet werden. Doch / wie Augustinus, I. 1. de Serm. Domini in monte, und Gregorius der grosse Kirchen-Vabst / I. 21. mor. c. 4. recht vermercken / sagt Christus / wer mit seinem Bruder zörnet / wird schuldig seyn des Gerichts; anzudeuten: Wie von einem Gericht niemand alsobald verdammet / oder losgesprochen / sondern die Sach des Beschuldigens zuvor wohl untersucht wird / ober straffmäßig seye / oder nicht: Also auch werde niemand / der zörnet / alsobald verdammet / sondern zuvor geurtheilet werden / ob sein Zorn gerecht oder ungerecht gewesen; ist er gerecht gewesen / wird ein Zörnender nicht allein losgesprochen / sondern auch belohnet; ist er ungerecht gewesen / wird er zur zeitlichen oder ewigen Straff nach Beschaffenheit des Zorns verurtheilet werden. Disen strengen Gericht vorzukommen / fordere ich alle anheut Zörnende zu einem andern / nemlich zum Gericht des Glaubens / der rechten Vernunft / und Heiliger Kirchen-Vätern / und will aus selben das Urtheil aussprechen / welcher Zorn dann seye gerecht / welcher ungerecht; oder / wann man billich / und mit Recht zörnen könne / ja zörnen müsse / wann aber nicht / in disem bestehet für heut die Predig-Lehr.

716 **I**n gemein zu reden / ist jener Zorn allein billich und gerecht / wann man zörnet / wie es die rechte Vernunft erfordert / also Thomas der Engliche Lehrer mit allen Gottes-gelehrten 2. 2. q. 158. a. 1. Si quis irascitur

secundum rationem rectam, seynd seine Wort / tunc irasci est laudabile: Wer nach rechter Vernunft sich erzörnet / sündiget nicht / sondern ein solcher Zorn ist lobens werth. Zwen Stuck aber werden zu solchem End insonderheit geforderet: Das erste ist / daß man zörne / wann zu zörnen ist / oder aus gerechtmäßiger Ursach; das anderte / daß man nicht heftiger zörne / als es sich gebühret. Vil zörnen oft wegen einer Sach / die doch der Mühe nicht werth ist / daß man darum ein Wort verliere. Ein Häfferlein / zum Exempel / wird gebrochen / ein Glas verunglücket / ewiger GOTT / was Tumult entsteht oft in manichen Hauß / meinen möchte man / eine ganze Monarchi sey zu Grund gangen. Das Licht will nicht brennen / der Bediente ist nicht alsobald verhanden / biß in die Höll werden oft beyde hinab verfluchet. Die Supp ist versaltet / die Speiß nicht recht zugerichtet / vil möchten oft vor Gist aus der Haut springen. Ein Härl auf dem Haupt ist etwann aus der Ordnung gewichen / eine Falte des Kleides nach der Winckel-Maß nicht recht eingerichtet / alsobald ist bey manichen oft Feur im Tach. Mit wenigen / das Knarren einer Thür / der Lufft eines Fensters / die geringste Unachtsamkeit eines Bedientens / ein Scherz-Wort eines sonst vertraulichsten Freunds / ein unrechter Tritte eines unvernünftigen Thiers seynd schon genug bey vilen das Zorn-Feur anzulammen. Ich frage aber dergleichen Zornigen eben jenes / was GOTT vor Zeiten vom Jona dem Propheten / da diser wegen eines ausgedornten Eppich-Baum sich gezörnet / gefragt hat: Putasne bene irasceris tu? Jona 4. v. 9. Meinen dergleichen Leuth wohl / daß sie mit Recht sich zörnen? Darff nicht zweiffeln / sie werden antworten wie Jonas: Ja / bene irascor ego: Ich habe Ursach genug mich zu zörnen; dann wie Augustinus redet / I. de vera Innoc. c. 3. Nulli irascenti sua ira videtur injusta: Niemand zörnet / der nicht seinen Zorn für gerechtmäßig haltet. Doch ist eben

eben diese Meynung eine traurige Wirkung der Zornmüthigkeit / als welcher den Verstand verblendet / daß er wahre von falschen Ursachen nicht unterscheydet. Per iram Iustitia relinquitur, ist die Lehr Gregorii des grossen Kirchen-Pabsten / quia dum perturbata mens Judicium sine ratione exasperat, omne, quod furor suggerit, rectum putat: Wo der Zorn überhand nimmet / weicht die Gerechtigkeit / dann nachdem das verbitterte Gemüth den Verstand verwirret / haltet er jenes allein für gerechtmäßig / was die Zornmüthigkeit einrathet / und gewislich / wann wird weniger in acht genommen / was recht und billich ist / als da der Zorn zu wüthen anfangt / wer weiß sich alsdann also zu mäßigen / daß er vom Weeg der rechten Vernunft nicht abweicht? David ein Mann nach dem Herz Gottes / bekennet dennoch von sich selbst im 30. Psalm v. 10. Conturbatus est in ira oculus meus: Mein Aug ist im Zorn verwirret worden. Ein gleiches beklaget Job, ein Spiegel der Gedult / am 17. v. 7. Caligavit ab indignatione oculus meus, Mein Aug ist durch Zorn / und Unwillen verduncklet worden / daß ich zwischen Recht und Unrecht keinen Unterschied gemacht. Sollte auch noch heut zu Tag / wie vor Zeiten / erlaubt seyn / oculum pro oculo, Aug für Aug zu begehren / Exod. 21. v. 24. wurde dennoch dieses Recht bey wählenden Zorn mit Unrecht gefordert werden / dann der Zorn die Ursachen / so wir haben über andere zu klagen / allzeit grösser machet / und darum mit angetragener / oder von andern bestimmter Genugthuung niemahls zu friden ist. Der Ordnung nach / welche so wohl GOTT / als die Natur hat eingerichtet / sollte der Zorn zwar der Vernunft dienen / wie ein Soldat seinem Officier; aber diese Ordnung wird von Zornigen umgekehret / und dienet nicht ihr Zorn der Vernunft / sondern die Vernunft dem Zorn; oder wann ein Zorniger zu Zeiten die Vernunft anhöret / verhältet er sich / wie ein unbefonnener Knecht / der ohne Ge-

dult seines Herrn Befehl völlig und genugsam zu vernemen / alsobald blind darein lauffet / denselben zu vollziehen. Eben also ein Zorniger / er wüthet / tobet / schreyet / schändet / dommet / blizet / ist ganz im harnisch / und weiß doch oft nicht warum.

Solchemnach wer recht zornen will / 717 muß sich nicht übereilen / sondern alles zuvor wohl überlegen / ehe daß er den Zorn auslasset / jenem gemäß / was Jacobus der Heilige Apostel in seinem Send-Schreiben am ersten / v. 19. hat anbefohlen: Si autem omnis homo tardus ad iram: Langsam soll jeder Mensch zum Zorn schreiten. O daß diese Lehr von allen gehalten wurde / wie vil Unheyls wurde genau verhütet! Multos absolvemus, sagt Seneca der weise Römer / l. 3. de ira c. 9. si caperimus ante Judicare, quam irasci, maximum irae remedium mora est: Wil wurde man los sprechen / wann man urtheilte zuvor / ehe daß man zornet / das beste Mittel / den Zorn zu mäßigen / ist die Weil. Die Frag gehet: Warum hohe Thürn / Berg / und Schlöffer vom Donner leichter getroffen werden / als was nider ist? Die Antwort ist: Weil das Feuer / so aus den Wolcken herab fallet / längsamer die Erd erreicht / und oft im Luft erlöschet / da es hingegen in der Höhe seine völlige Krafft / und Wirkung behaltet. Gleiche Eigenschaft hat das Zorn-Feuer / daß nur manicher einige Minuten lang mit dem Zorn verzogen hätte / wäre das Herz abgekühlet / und eine so klägliche Brunst niemahls erfolgt. Kan allhier mancher Herrschaffen / und Gewalthabern nicht vergessen / die nur alsdann mit ihren Untergebenen die Straff vornemen / wann das Zorn-Feuer in Flammen ist / bergen sich Schuldige alsdann / und kommen ihnen nicht unter die Augen / straffens nicht mehr / mit Vermelden: Der Zorn seye schon vorüber. Weit gefehlet / so lang der Zorn noch brinnet / solten sie sich von aller Straff vilmehr enthalten / damit der Sach nicht zuvil geschehe / und wareten / biß das Gemüth abgekühlet / dann gewiß

gewiß ist / wie Salustius schreibt : Cupido & ira pessimi sunt Consultores : Wo grosse Begird / und schneller Zorn / ist kein guter Rath mehr zu hoffen. Ein guter Soldat zwar ist der Zorn / aber ohne Kopff / gut von der Faust / schlecht in Anschlägen.

718 Wann ist dann / und über wem endlich zu zornen ? Die Antwort ist : Über Sünd und Laster / und wo die Ehr Gottes Schaden leydet / ein solcher Zorn ist nicht allein lobwürdig / sondern auch nothwendig. Wehe jenen / die nach Stands- oder Amts-Gewalt / wo die Laster einreissen / die Gerechtigkeit leydet / die Bosheit obfiget / die Untergebene gegen GOTT Treu- loß werden / aus Furcht / Freundschaft / oder andern Respecen keinen Ernst brauchen / durch die Finger schauen / und mit Stillschweigen alles lassen durchgehen / diese unbesonnene Gedult und Güte stürzet sich / und andere ins ewige Verderben. Sich selbst / weil sie aller Sünden / welche durch ein solches Übersehen begangen werden / theilhaftig wird ; Andere / weil sie selbe in ihrer Bosheit bestättiget. Væ mihi, quia tacui, ruffet wehemüthig Iſaias der Prophet am 6. v. 5. Wehe mir / weil ich still geschwiegen. Es wolte nemlich / wie Hieronymus auslegt / Iſaias bey Hofflich nicht verbrennen / und hat Oziam den König / da diser in Kirchen-Sachen sich einmischte / seiner Amts-Pflicht gemäß nicht gestraffet / darum dann klaget er : Væ mihi : Wehe mir ; über welche Wort Gregorius der grosse Kirchen-Pabst / 13. Mor. c. 17. Si aliquando tacere culpa non esset, Propheta non dixisset, væ mihi, quia tacui : Wann Stillschweigen in gewissen Umständen nicht Sünd wäre / wurde der Prophet nicht gesagt haben : Wehe mir / weil ich still geschwiegen.

719 Doch muß niemand auch bey solchem Fall sich hefftiger erzornen / als es sich gebühret / so das andere Stuck ist / welches zum gerechtmäßigen Zorn wird gefordert. Man betrachte nur vil Zornende / die Meinung von der

geringsten Verachtung kommet nicht so geschwind durch die Augen und Ohren ins Gemüth / daß sie nicht alsobald den Zorn-Lufft entzünde / und wie auf das Zünd-Loch eines geladenen Feld-Stucks die Funcken lege / nach welchem Knall und Fall / donnern und bliken alsobald erfolgen ; das Hertz wird gleichsam zu einer Schmiden des erdichteten Vulcani, in welcher die Gedanken / als so vil einaugige Risen / oder sogenannte Cyclopen / nichts als Hagel / Wunden / Mord / und Donner-Keul ausarbeiten. Die Haar stehen gegen Berg / die Augen funcken / die Händ schlagen / die Füß stampffen / der Mund würfft nichts aus / als Gottslasterungen / Schänd- und Schmä- Wort / und athmet nichts / als Feur und Nachgierigkeit. Was ist aber dieses anders / als die Gestalt eines Menschen völlig hinweg legen / und eines wilden Löwens / oder rasenden Tigers an sich nehmen ; darum dann auch in Heiliger Schrift : wer also zornet / ein wilder Löw genennet wird. Ja / nicht allein legen also Zornende die Gedalt eines Menschen von sich / sondern auch die Gestalt und Gleichnuß mit GOTT / so wohl der Natur nach / als der Gnad nach ; der Natur nach / weil sie die Vernunft / welche ein Strahl ist jenes ewigen Liechts / völlig auslöschen ; der Gnad nach / weil die Gleichheit / welche wir mit GOTT haben / der Gnad nach forderist in der Gedult und Sanftmuth bestehet. Darum dann Christus in seinem Heil. Evangelio, da er allen unbilligen Zorn und Nachgierigkeit verbietet / zur Bewegungs-Ursach hinzu setzet : Ut sitis filii Patris vestri, qui in caelis est : Damit ihr Kinder seyet eures Vatters / der im Himmel ist / Matth. 5. v. 45. Anzudeuten : Aus der Gedult / aus der Güte / und Sanftmuth müssen wahre Kinder Gottes erkennen werden. Non in commotione Dominus, sagt die Schrift / 3. Reg. 19. v. 11. Nicht in einem rasenden Sturm- Wind haltet sich GOTT auf / sondern / factus est in pace locus ejus, Psalm. 75. v. 3. seine Aufenthalt-

Aaaa

ung

ung ist im Frieden / und erkennet Frid-
liebende allein für seine Kinder.

720

Will nicht melden / daß also Zör-
nende mit ihrem unbändigen Zorn den
grossen GOTT auf das trotzigste be-
leidigen; vil sagen offit / wann sie zur
Zeit des Zorns in sündhafte Wert
ausbrechen: es geschicht nur aus Zorn/
in Meinung / es seye mit diser Entschul-
digung alles ausgerichtet; weit ge-
fehlet / der Zorn entschuldiget nicht /
sondern gibt Zornigen vilmehr die
Waffen in die Hand / desto fecker wi-
der GOTT zu sündigen; im widri-
gen hätten Zornige einen grossen Vor-
theil / den sie ja nicht verdienen. Weiß
zwar / jene erste Bewegungen / motus
primo primi genannt / die auch wider
unsern Willen entstehen / entschuldigen
von der Sünd. Ferner kan der Zorn
so heftig seyn / daß er den Menschen
außer sich bringe / was in einem sol-
chen Zorn geschicht / ist auch keine
Sünd / dann es nicht freywillig / noch
mit genugsamen Bedacht geschicht;
doch lasset auch ein starcker Zorn so vil
vom Verstand noch übrig ins gemein/
daß der Mensch sehen / und erkennen
könne / was er thut / oder redet / seye
nicht recht / darum dann der Zorn von
der Sünd nicht entschuldiget; ja / er
vergrößeret die Sünd / dann er GOTT
auf das trotzigste beleidiget. Cetera
vitia fugiunt à DEO, sagt ein Heiliger
Kirchen-Vatter: Andere Sünder flie-
hen mit ihren Sünden vor GOTT /
und dörfen sich mit selben nicht sehen
lassen; ein Zorniger allein mit seiner
rasenden Wütheren / wie Job redet am
15. v. 25. Tetendit manum suam ad-
versus DEUM, strecket seine Hand wider
GOTT aus / er greiffet ihn an mit seinen

Gottslasterungen / er beleidiget ihn mit
seinen ungedultigen Mürzen / ja / er
wirfft sich selbst für einen Gott auf mit
seiner Nachbegierd / dann er GOTT
in sein Amt greiffet / dem allein die
Rach gebühret.

Schliesse demnach mit David im 721
36. Psalm / v. 8. Define ab ira, & de-
relinque furorem, lasse man fahren al-
len gefasten Zorn / und höre man auf
zu grimmen. Vilmehr / induite sicut
electi DEI, sancti, & dilecti, viscera mi-
sericordiae, benignitatem, humilitatem,
modestiam, patientiam, Supportantes in-
vicem, & donantes vobismetipsis: sicut
& Dominus donavit vobis, mahne ich
mit Paulo dem Welt-Apostel ad Colos.
3. v. 12. & 13. Bekleyden sich alle / als
Auserwählte / Heilige / und geliebte
GOTTes mit Freundlichkeit / Sanff-
muth / Barmherzigkeit / Güte / und
Demuth / mit Bescheidenheit und Ge-
dult / übertrage einer den andern / und
verzeihe einer dem andern / wie uns
GOTT verziehen hat. Ist aber der
Zorn-Last villeicht zu groß? zörne
man über Sünd und Laster / nicht über
die Persohnen / vor allen aber zörne
man über eigene Sünden / in welchem
Zorn die Buß bestehet. Quid est ho-
mo penitens, nisi homo irascens sibi,
sagt Augustinus: Was ist ein Büß-
der? Ein Mensch / der wider sich selbst
zörnet; wie man mit andern verfähret/
da man zornig ist / also verfare man
mit sich selbst / und es wird erfüllet
werden / was der geordnete Prophet
hat anbefohlen / Psalm. 4. v. 5. Irasci-
mini, & nolite peccare: Zörnet/
aber sündiget nicht.

A M E N.



Am